

BODENSCHATZ



HESSEN

DAS HLG MAGAZIN



FIRMENLAUF

Sportlich aktiv



SPEZIAL

Fachforum
Baulandentwicklung

HLG

www.hlg.org

RENATURIERUNG

Projekt Klimawald



Unternehmen
Klimaneutral
Scope 1, 2 & 3.6 GHG Protocol
auditcert.de

DIGITALISIERUNG

Prozesse optimieren





„Wir als HLG wissen um
unsere Herkunft und stellen uns der
gesellschaftlichen Entwicklung für
eine nachhaltige regionale Gestaltung
in Hessen.“

Dr. Gerald Kunzelmann

HLG

Hessische Landgesellschaft mbH
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung

LIEBE LESERINNEN UND LESER DES BODENSCHATZ-MAGAZINS,

Sie halten die zweite Ausgabe unseres HLG-Magazins „Bodenschatz Hessen“ in Händen und spüren regelrecht die anregende Spannung, die darin steckt.

Tauchen Sie ein in die bunte Themenwelt der HLG, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten näher bringen. Unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelten engagiert die Inhalte dieses Magazins, um Ihnen aus verschiedenen Perspektiven Einblicke in unsere vielfältigen Tätigkeiten zu gewähren.

Als Flächenmanagerin des Landes Hessen ist es uns eine Herzensangelegenheit, „Fläche“ als begrenzte Ressource einer nachhaltigen Entwicklung zuzuführen.

Wir setzen uns für Plus-Energie-Konzepte ein, treiben die Renaturierung von wilden Bächen voran und nutzen die Digitalisierung als Schlüssel für einen unaufhaltsamen Wandel der Zeit.

Erfolgreich ziehen wir ein Resümee aus unserem Fachforum Baulandentwicklung „Heute und in Zukunft“. Zur Komplexität der Immobilienwirtschaft lesen Sie gern mehr auf den folgenden Sonderseiten.

Das innovative Infrastrukturprojekt des „Gewerbeparks kassel *airport*“ verknüpft gekonnt wirtschaftliche Ent-

wicklung und ökologische Verantwortung miteinander.

Faszinierende Einblicke in den Zukunftswald erwarten Sie. Teilen Sie unsere Begeisterung über eindrucksvolle Renaturierungsprojekte und erfahren Sie zudem mehr über eine wegweisende, klimafeste Trinkwassergewinnung.

Unser Unternehmen möchte als Vorbild dienen und anderen Unternehmen zeigen, dass Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können. Somit erhielt die HLG im Juni 2023 die Auszeichnung „Klimaneutrales Unternehmen 2022“ – freuen Sie sich mit uns!

Herzlichst,

Dr. Gerald Kunzelmann, Geschäftsführer



AUS DEM INHALT

04-05

AUSZEICHNUNG

Zukunftsweisendes Denken:
HLG-Klimaschutzkonzept

06-07

HLG LEISTUNGSSPEKTRUM

Die Fachbereiche und Standorte
der HLG im Überblick

08-11

KLIMASCHUTZ

Die Projekte Zukunftswald und
100 Wilde Bäche für Hessen

12-13

DIE HLG AUF KURS

Innovative Software-Lösungen
und digitale Transformation

14-19

SPEZIAL ZUM FACHFORUM

Baulandentwicklung
„Heute und in Zukunft“

20-21

LEUCHTTURMPROJEKT

Klimaneutrales Gewerbegebiet
„Gewerbepark kassel *airport*“

22

KINZIGTALSPERRE

Die Zukunft der
Trinkwasserversorgung

23-32

IN EIGENER SACHE

Soziales Engagement, HLG
unterwegs, Rätsel, Impressum

Urkunde

Klimaneutrales Unternehmen 2022

ausgestellt für die

Hessische Landgesellschaft mbH

Die auditcert GmbH Umweltgutachterorganisation bestätigt hiermit, dass das Unternehmen seine Treibhausgasemissionen gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standards ermittelt und durch das anerkannte Klimaschutzprojekt „Königsmoor II“ von MoorFutures kompensiert hat.

Kompensierte THG-Emissionen im Jahr 2022:

135 Tonnen CO₂-Äquivalente

Zertifikat-Nr.: 06404 – 06498 und 06727 -06766

| | |
|------------------------|---|
| Organisationseinheit | Hessische Landgesellschaft mbH Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung Wilhelmshöher Allee 157-159 34121 Kassel |
| Konsolidierungsansatz | operativer Kontrollansatz |
| Scope 2 - Bilanzierung | marktbasiert |
| Scopes | 1: Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen 2: Indirekte Emissionen aus fremdbezogener Energie 3.6: Geschäftsreisen |
| Bezugsjahr | 2022 |
| Basisjahr | 2019 |



Moischeid, Juni 2023

ZUKUNFTSWEISENDES DENKEN: UNSER HLG-KLIMASCHUTZKONZEPT

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind uns bewusst, dass der Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Zeit darstellt. Aus diesem Grund haben wir in Kooperation mit der Umweltgutachterorganisation auditcert GmbH unseren eigenen CO₂-Fußabdruck analysiert. Mit Stolz können wir sagen, dass wir mit diesem Schritt einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Unser Corporate Carbon Footprint bildet die Grundlage für unser Engagement im Klimaschutz. Er zeigt uns den aktuellen Zustand unserer Geschäftsaktivitäten an unseren Standorten in Kassel, Gießen und Mörfelden-Walldorf für die Jahre 2019 und die darauffolgenden. Doch wir wollen nicht stehenbleiben – im Gegenteil!

Basierend auf den Erkenntnissen aus unserem CO₂-Fußabdruck-Ergebnis haben wir eine weitere detaillierte Potentialanalyse durchgeführt. Diese hat uns wertvolle Einblicke geliefert, die wir in unsere Klimastrategie einfließen lassen. Gemeinsam mit einem umfassenden Maßnahmenplan haben wir so unser Klimaschutzkonzept entwickelt.

Ziel: Klimaneutralität

Unser Ziel ist es, Klimaneutralität zu erreichen. Wir sind uns bewusst, dass nicht alle Emissionen vollständig vermieden werden können. Doch wir haben eine Lösung gefunden: Wir kompensieren die verbleibenden Emissionen durch die Unterstützung zertifizierter Klimaschutzprojekte. Diese Projekte

erfüllen hohe Qualitätskriterien und stehen für echte Treibhausgas-Emissionsvermeidung und dessen Entzug aus der Atmosphäre. Gleichzeitig setzen sie Anreize für uns, weiterhin an der Reduktion unserer eigenen Emissionen zu arbeiten.

Eng verbunden mit der Region

Doch damit nicht genug. Wir sind bereits aktiv im Klimaschutz unterwegs. Unsere zahlreichen Projekte der Ökoagentur tragen dazu bei, die Umwelt zu schützen. Aber wir wollen noch mehr bewegen! Als Flächenmanagerin für Hessen fühlen wir uns besonders mit der Region verbunden. Aus diesem Grund wollen wir unseren Beitrag zum Klimaschutz „vor der eigenen Haustür“ leisten. Mit Fokus auf die Etablierung von Klimaschutzprojekten im Zuge eigener Maßnahmen im Bereich Aufforstungs- und Waldsanierungsprojekten wollen wir die Waldgesundheit in Hessen fördern und gleichzeitig dem Klima Gutes tun.

Unser Klimaschutzkonzept ist keine leere Versprechung – es ist unsere Verpflichtung an die Umwelt und die kommenden Generationen. Wir gehen voran, setzen Zeichen und leisten unseren Teil, um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Hessen und die Welt ein Stück besser machen!

Ihre Hessische Landesgesellschaft mbH

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM



Wir unterstützen hessische Landwirt*innen bei einzelbetrieblichen Fördermaßnahmen



Die HLG hilft bei der Planung sowie Umsetzung von Baumaßnahmen und auch bei der Verbesserung der Flächenstruktur durch freiwilligen Nutzungstausch. Wir führen landwirtschaftliche Bauberatungen durch und unterstützen Existenzgründer*innen durch das Angebot der „Hessischen Hofbörse“.



Wir bieten Dienstleistungen rund um den Naturschutz



Mit der Ökoagentur für Hessen leisten wir seit Jahren einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und der Klimaresilienz unserer Ökosysteme. Ob Ökokonto, Waldkonto oder Artenschutz – wir unterstützen private und öffentliche Bauräger*innen bei Bauvorhaben und sind in der Lage, sie von den Ausgleichs- und Ersatzverpflichtungen freizustellen.



Wir unterstützen hessische Kommunen bei der Renaturierung von 100 Bächen



100 Wilde Bäche

Mit dem Programm bietet das Land Hessen den Kommunen eine umfassende Unterstützung bei den Gewässerrenaturierungen. Die Maßnahmen tragen nicht nur dazu bei, den Bächen ein Stück Natur zurückzugeben, sondern dienen darüber hinaus dem Hochwasserschutz, fördern die Biodiversität und den Biotopverbund und wirken den Folgen des Klimawandels entgegen.



Wir entwickeln Baugebiete in ganz Hessen



Grundsätzlich bieten wir zwei Geschäftsmodelle zur Baulandentwicklung an: Zum einen die Bodenbevorratung auf der Grundlage einer Landesrichtlinie und zum anderen die Geschäftsbesorgung auf der Grundlage eines individuell mit der Kommune abzustimmenden Geschäftsbesorgungsvertrages.



Wir setzen Plus-Energie-Standards bei unserer Baulandentwicklung ein



Die HLG entwickelt mit kommunalem Auftrag auf der Grundlage einer Landesrichtlinie Plus-Energie-Siedlungen. Plus-Energie bedeutet, dass in einem Quartier oder Ortsteil bilanziell – also summarisch über ein ganzes Jahr betrachtet – mehr erneuerbare Energie produziert wird, als die Bewohner*innen selbst verbrauchen.



Wir verwalten das domänenfiskalische Grundvermögen des Landes



Seit 2002 ist die HLG mit der Verwaltung und Verpachtung des domänenfiskalischen Grundvermögens des Landes Hessen betraut. Zu diesem Grundvermögen gehören über 40 hessische Staatsdomänen und Pachtobjekte sowie domänenfiskalische Einzelgrundstücke (Streubesitz) mit einer Gesamtfläche von rund 14.000 Hektar.



Wir sichern und verwalten Flächen für Infrastrukturprojekte



Der Fachbereich „Flächenmanagement Infrastruktur“ ist zuständig für die Flächensicherung sämtlicher Landes- und Bundesstraßenprojekte, für Flächensicherungen bei einer Vielzahl von Kreisstraßen- und Autobahnprojekten sowie für die Verwaltung und Pflege der dazugehörigen Kompensationsmaßnahmen. Darüber hinaus unterstützen wir Versorgungsunternehmen bei der Flächensicherung.

DAS SIND WIR

Logo

„Bodenschatz Hessen“ ist das Magazin der HLG – mit aktuellen Berichten aus den einzelnen Fachbereichen. Die Vielfalt der themenorientierten Aufgaben spiegelt sich auch im Logo unseres Magazins wider.

Sonne – steht für lebendige, erneuerbare Sonnenenergie + Plus-Energie-Siedlungen

Feld – stellt die regionale Landwirtschaft und deren wichtige Geltung als Lebensgrundlage dar

Straße – verbindet das Thema Straßenbau mit unseren charakteristischen Infrastrukturprojekten

Pflanze – steht sinnbildlich für Kompensation und Naturschutz

Haus – symbolisiert die Baulandentwicklung im Wohn- und Geberbereich sowie das landwirtschaftliche Bauen

Wasser – als Lebenskraft verweist auf das Landesprogramm „100 Wilde Bäche“ sowie Entwicklungen im Hochwasserschutz und im Bereich Trinkwasserversorgung

Diese Symbole verdeutlichen die komplexen Themenbereiche im Kontext mit Hessens Bodenschätzen und deren nachhaltiger Nutzung.

BODENSCHATZ HESSEN



DAS HLG MAGAZIN

In ganz Hessen für Sie da

Unsere kompetenten Mitarbeiter*innen sind immer in Ihrer Nähe. Die Zentrale der Hessischen Landesgesellschaft mbH befindet sich in Kassel, aber auch in unseren Zweigstellen in Gießen und Mörfelden-Walldorf sind wir für Sie da – sprechen Sie uns einfach an!

Hauptgeschäftsstelle Kassel

📍 Wilhelmshöher Allee 157-159
34121 Kassel
☎ +49 561 30 85-0
📠 +49 561 30 85-153
✉ info@hlg.org

Geschäftsstelle Gießen

📍 Aulweg 43-45
35392 Gießen
☎ +49 641 9 32 16-0
📠 +49 641 9 32 16-355
✉ info@hlg.org

Geschäftsstelle Mörfelden-Walldorf

📍 Nordendstraße 44
64546 Mörfelden-Walldorf
☎ +49 6105 40 99-0
📠 +49 6105 40 99-30
✉ info@hlg.org



Eines der fünf waldökologischen Projekte:
Im Pfungstädter Wald unterstützt die HLG
den Schutz wertvoller Lebensräume.

Video
zum Projekt
Zukunftswald



DER ZUKUNFTSWALD: HESSENS ÖKOAGENTUR (HLG) ALS FESTE PARTNERIN BEIM PROJEKT „DB-KLIMAWALD“

Gemeinsamer Einsatz für den Klimaschutz und den Erhalt der hessischen Wälder

Ob neue Straßen, Stromtrassen oder Schienen – jedes Infrastrukturprojekt bringt Eingriffe in die Natur mit sich. Um die Auswirkungen für Mensch, Tier und Landschaft so gering wie möglich zu halten, fließen Umweltaspekte bereits in die frühen Planungen neuer Projekte ein. So auch bei der Deutschen Bahn (DB): Natur- und Umweltschutz ist ein explizites Unternehmensziel. Um unvermeidbare Eingriffe in die Natur zu kompensieren, investiert das Unternehmen jährlich mehrere Millionen Euro. Seit 2010 hat die Bahn über 53.000 Kompensationsmaßnahmen umgesetzt. Mit rund 28.000 Hektar zählt sie zu den größten Waldbesitzern in Deutschland.

Im Zuge der geplanten ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim setzt die Bahn ebenfalls zahlreiche Kompensationsmaßnahmen im näheren Umfeld der künftigen Strecke um und sorgt damit für einen Ausgleich der durch den Trassenbau beanspruchten Flächen. Insgesamt werden für diese Maßnahmen rund 700 Hektar Fläche benötigt. Zentrales Projekt der Ausgleichsmaßnahmen für die Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim ist der DB-Klimawald.

Bereits vor rund zehn Jahren hat die Deutsche Bahn den ersten Baustein zum Projekt „DB-Klimawald“ zum Schutz der südhessischen Wälder ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der HLG und ihrer Ökoagentur für Hessen, dem Bundesforst (BImA), externen Umweltbüros und den Kommunen vor Ort setzt sie verschiedene Teilprojekte um, die bestehende Waldbiotope erhalten, festigen und ausweiten sowie neue Waldflächen schaffen. Ziel ist es, dem voranschreitenden Waldsterben als Folge von Klimawandel und Trockenstress entgegenzuwirken. Durch das Klimawald-Projekt werden auf einer Gesamtfläche von rund 500 Hektar sensible Le-



bensräume miteinander vernetzt und die Biodiversität nachhaltig erhöht. Damit leistet die Bahn einen entscheidenden Beitrag zu Natur- und Artenschutz. Bei der derzeit laufenden internationalen UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen haben Bundesumweltministerium und Bundesamt für Naturschutz den DB-Klimawald als „Hervorragendes Beispiel“ eingestuft.

Der Klimawald umfasst fünf verschiedene waldökologische Teilprojekte in Südhessen: den klimastabilen Waldumbau im Pfungstädter Wald, den Wisentwald Muna Münster, die Errichtung von Binnendünen unterhalb der Stromtrasse in der Beckertanne, das Pilotprojekt resilienter Bahnwaldrand im Griesheimer Sand sowie die Erhaltung alter lichter Eichenwälder in der Beckertanne nahe Darmstadt.

Mit der Ökoagentur für Hessen hat die HLG einen bedeutenden Beitrag zum Waldumbau im Pfungstädter Wald sowie zum Schutz der Binnendünen unter der Stromtrasse in der Beckertanne geleistet. Durch umfassende Kompensationsmaßnahmen wurde ein nachhaltiger Ausgleich geschaffen. Dabei setzte die HLG nicht nur auf ökologische Aspekte, sondern auch auf die Förderung der Biodiversität und den Schutz wertvoller Lebensräume.

Kompensationsmaßnahmen der HLG im Überblick:

Waldumbau im Pfungstädter Wald

Die heißen Dürresommer der letzten Jahre haben gezeigt, wie schwach und anfällig der bestehende Monokulturwald bei Pfungstadt geworden ist. Die Waldkiefer als immergrüner Trockenspezialist ist an seine natürlichen Grenzen gestoßen, denn auch die Wintermonate werden immer wärmer und trockener. Entstanden sind große Lichtungen, auf denen sich nun Brombeeren und andere gebietsfremde Pflanzen ausbreiten.

Da traditionelle Waldbaukonzepte nicht mehr greifen, soll der Pfungstädter Wald auf einer Fläche von rund 250 Hektar in einen klimastabilen heterogenen Mischwald umgewandelt werden. Mit der Auflösung der Monokultur kann ein resilienter Mischwald aus Nadel- und Laubbäumen wie Eichen, Hainbuchen und Elsbeeren entstehen. 2022 und 2023 hat die Ökoagentur für Hessen im Auftrag der DB bereits über 26.000 neue Laubbäume gepflanzt. In sogenannten Pflanznestern werden jeweils neun bis 16 heimische Baum- und Straucharten ausgepflanzt und zum Schutz vor Verbiss durch Wildtiere mit Hordengattern aus lokalem Kiefernholz eingezäunt. So wächst ein strukturreicher Wald heran, der vielen Tierarten Schutz und Lebensraum bietet und zugleich den veränderten klimatischen Bedingungen standhält.

Zusätzlich soll entlang der künftigen Bahnstrecke in diesem Gebiet in den nächsten zehn Jahren ein gestufter Waldrand entstehen, um den baubedingten Waldanschnitt verträglicher zu gestalten und Schäden am Wald möglichst zu minimieren.

Binnendünen unter der Stromtrasse im FFH-Gebiet Beckertanne

Die Hochspannungsleitungen im Westwald von Darmstadt verliefen lange Zeit relativ bodennah in 20 Metern Höhe, sodass die darunter liegenden Flächen jahrzehntlang baumfrei gehalten und gemäht werden mussten. So entstand eine lange Waldschneise, auf der sich artenreiche Sandtrocken- und Steppenrasen entwickelten. Nach der Modernisierung der Hochspannungsleitung, die nun in 50 Meter Höhe verläuft, entfiel die Notwendigkeit des regelmäßigen Mähens. Die Folge: Der Wald begann, die Fläche wieder zu überwachsen, seltene Arten und Lebensräume verschwanden.

Im Jahr 2018 begann die Deutsche Bahn gemeinsam mit der Ökoagentur für Hessen die ehemalige Dünenlandschaft wieder herzustellen. Neben der Beweidung der Flächen durch Schafe wurden neue Flugsanddünen mit Tiefensand aus Baugruben rund um Darmstadt aufgebaut. Die offenen Sandflächen und der Blütenreichtum bieten zahlreichen Insekten Lebensraum und Nahrung. Das wiederum zieht viele Vogel- und Fledermausarten an. Auch Reptilien finden hier ausreichend Nahrungs- und Fortpflanzungsplätze.

Ansprechpartner

Patrick Steinmetz
Teamleitung
Telefon: 06105/4099-412
Mobil: 0160-8810947
E-Mail: Patrick.Steinmetz@hlg.org





100 Wilde Bäche
für Hessen

100 WILDE BÄCHE FÜR HESSEN - SCHNELLER ALS DIE POLIZEI ERLAUBT

Planen, bauen, fertig: ein Beispiel für eine zügige Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie im Rahmen der Gewässerunterhaltung

Im Mai 2020 startete das Projekt Renaturierung des Krebsbaches (Main-Kinzig-Kreis) mit einem Auftaktgespräch und einer Begehung vor Ort. Der „Runde Tisch“ mit allen beteiligten Behörden fand im September 2021 statt. Dort wurde der erforderliche Maßnahmenumfang festgelegt und die weiteren Projektschritte mit der Kommune, den Fachbehörden und der HLG besprochen. Hierbei entstand

derau-Heldenbergen liegt und somit aktuell kein weiterer Handlungsbedarf für die Stadt besteht.

Genehmigungsfreie Maßnahmenumsetzung im Rahmen der Gewässerunterhaltung

Zielsetzung der Maßnahmen am Krebsbach ist maßgeblich die Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen und die Anlage von zehn Meter breiten Gewässerrandstreifen unterhalb der Ortslage Erbstadt. In Abstimmung mit der zuständigen Wasserbehörde wurde von der Stadt Nidderau ein Fachplaner, das Büro für Gewässerökologie Gottfried Lehr (Bad Vilbel), mit der Erstellung einer Maßnahmenkonzeption beauftragt. Durch den Fachplaner wurden Maßnahmen wie z. B. Uferabflachungen sowie der Einbau von Totholz und die Anlage eines Nebengerinnes vorgeschlagen. Die erarbeiteten Planungsskizzen waren die Grundlage für die Maßnahmenumsetzung, die im November 2022 begann.



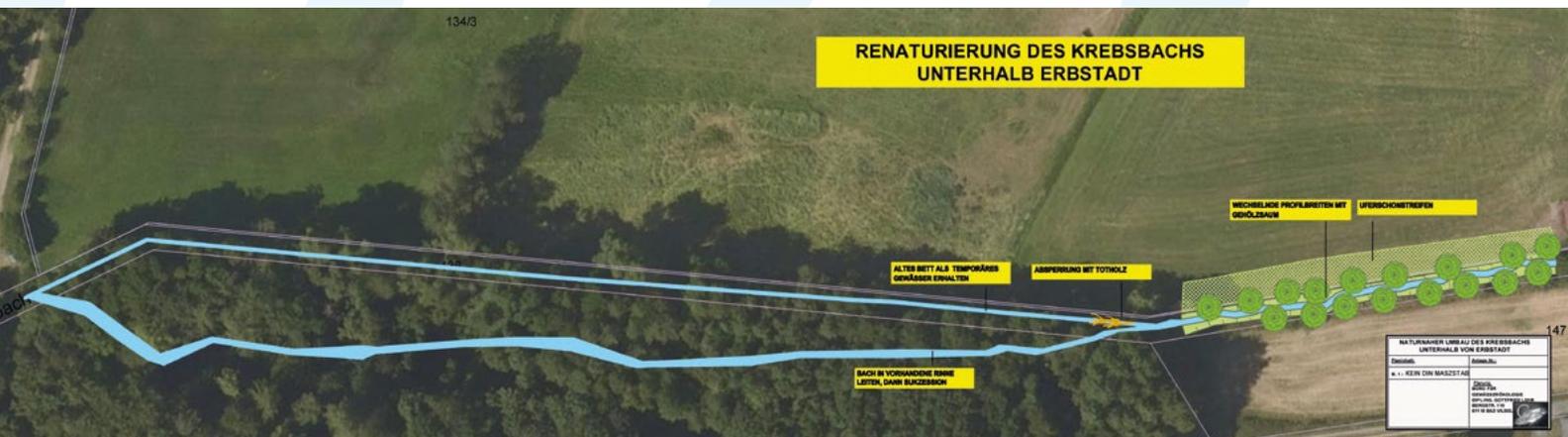
Das Projekt Krebsbach in Nidderau ist ein schönes Beispiel, wie durch die gute Zusammenarbeit aller Akteure Maßnahmen zielgerichtet und schnell umgesetzt werden können. Ich bin gespannt, wie sich der Krebsbach in den nächsten Jahren entwickeln wird.



Laura Schulz, Projektleiterin

die Idee, dass die Maßnahmen am Krebsbach auch als sogenannte genehmigungsfreie Maßnahmen im Rahmen der Unterhaltung umgesetzt werden könnten. Außerdem wurde festgestellt, dass das umzugestaltende Wanderhindernis im Bereich des aktiven Bibervorkommens in Nid-

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte durch den von der Stadt Nidderau beauftragten Feldwegeverband Vogelsberg. Zudem wurde die Maßnahmenumsetzung vom Büro für Gewässerökologie Gottfried Lehr begleitet, das auch



Renaturierung des Krebsbaches bei Erbstadt: Zu sehen ist der obere alte Bachlauf (gerade blaue Linie). Dieser wird als temporäres Gewässer erhalten. Am Beginn wird der Bachlauf mithilfe von Totholz in den renaturierten Verlauf geleitet.



Video
zum Programm
100 Wilde Bäche
für Hessen



Aktueller Stand: Blick auf den renaturierten Bachlauf.

die Bauleitung innehatte. Um die eigendynamische Entwicklung des Gewässers zu fördern, wurden die Ufer abschnittsweise abgeflacht und somit wechselnde Profildbreiten hergestellt; außerdem wurde Totholz eingebaut. Neben den strukturverbessernden Maßnahmen konnte auf dem bereits städtischen Grundstück ein zehn Meter breiter Gewässerrandstreifen ausgepflockt werden, der zukünftig der natürlichen Sukzession überlassen werden soll. Durch die gute Zusammenarbeit mit HessenForst war es außerdem möglich, ein Nebengerinne auf Landesflächen anzulegen, was zu einer zusätzlichen ökologischen Aufwertung des bereits vernässten Umlandes führt.

Schnelle und unbürokratische Zusammenarbeit

Durch die Nutzung kurzer Kommunikationswege und unbürokratischer Abläufe zwischen allen Beteiligten konnte am Krebsbach eine schnelle, kostengünstige und dem Gewässer angepasste Maßnahmenumsetzung erfolgen, sodass sich der Krebsbach zukünftig wieder eigendynamisch entwickeln und Lebensräume für eine Vielzahl an Gewässerorganismen bieten kann.

Ansprechpartner

Ingo Pfeiffer
Teamleitung
Telefon: 0641/93216-399
E-Mail: Ingo.Pfeiffer@hlg.org



100 WILDE BÄCHE FÜR HESSEN – UNSERE AUFGABEN

Optionale Unterstützung der Kommunen in allen Belangen der Bauträger-schaft:

- Recherche zum Gewässer, Bündelung und Analyse vorhandener Kenntnisse und Unterlagen
- Abstimmung des Maßnahmenumfangs mit allen beteiligten Behörden und TÖBs
- Ausschreibung, Vergabe und Koordination von Planungsleistungen
- Beantragung von Genehmigungen und Beauftragung erforderlicher Gutachten
- Flächenmanagement
- Mitwirkung bei Förderanträgen bis hin zur Erstellung von Verwendungsnachweisen
- Begleitung der baulichen Umsetzung sowie deren Koordination
- Öffentlichkeitsarbeit



WildeBaecheHessen.de



Stellen sich der digitalen Herausforderung: Das Team von links mit Nadine Hubach, Rebecca Schwart, Ria Rose, Gabriele Gessing, Tobias Angermüller, Henning Brede, Yvonne Peschke, Guido Alexander und Christian Grummet.

HLG AUF KURS: MODERNISIERUNG DER FINANZBUCHHALTUNG UND DIGITALE TRANSFORMATION

Mitarbeiter*innen beteiligen sich an der Entwicklung innovativer Softwarelösungen

Die HLG setzt ihren Kurs der Digitalisierung entschlossen fort und erzielt dabei sichtbare Fortschritte. Eine bedeutende Etappe dieses Wandels ist die Einführung einer neuen, integrierten Softwarelösung für die Finanzbuchhaltung. Damit gehen wir einen entscheidenden Schritt in Richtung Automatisierung und Effizienzsteigerung unserer Geschäftsprozesse. In den kommenden Monaten stehen Anpassungen im Bereich der Finanzbuchhaltung an, um den gesetzlichen Anforderungen

und steigenden Erwartungen gerecht zu werden, beispielsweise durch das E-Government-Gesetz in Hessen.

Ein neues Kapitel der Digitalisierung

Die aktuelle FiBu-Software erfüllt nicht mehr alle Anforderungen, daher setzen wir auf eine neue Lösung. Diese erfüllt nicht nur externe Standards, sondern überzeugt auch durch einfache Bedienbarkeit, verbesserte Benutzerfreundlichkeit und gesteigerte Effizienz.

Die Herausforderung meistern

Mit dem IT-Großprojekt „Implementierung einer neuen Finanzbuchhaltungssoftware“ bei gleichzeitiger Anbindung an die Liegenschaftssoftware com.LIVIS® steht die



Unterstützung: Karsten Eckhardt (rechts) im Gespräch mit Bernd Havrylyschyn, Geschäftsführer MP IT Beratung GmbH.

HLG 2023/2024 vor einer großen Herausforderung. Fachbereichsübergreifende Online-Meetings und Workshops haben dazu beigetragen, alle Prozesse und Arbeitsabläufe zu beschreiben und die Anforderungen an eine integrierte Softwarelösung für die Finanzbuchhaltung zu definieren.

Partnerschaft mit gyp-silon® Software

Die Entscheidung für die Softwarelösung der gyp-silon® Software GmbH aus Aachen (Informationen unter www.gyp-silon.de) wurde nach einem umfassenden Auswahlprozess getroffen. Neben den wirtschaftlichen Aspekten überzeugt die Softwarelösung durch Flexibilität, intuitive Bedienbarkeit und umfangreiche Reportingmöglichkeiten sowie durch einen hohen Automatisierungsgrad für digitale Rechnungsworkflows.

Unsere zuversichtliche Zukunft

In den nächsten Wochen finden im Zuge der Implementierung des gyp-silon Softwarepakets diverse Workshops im Rahmen der Konfigurations- und Testphase statt. Parallel nimmt auch die Einführung der prozessorientierten Liegenschafts- und Vertragsmanagementsoftware com.LIVIS® deutlich an Fahrt auf. Die Schnittstellen zwischen beiden Systemen werden definiert und digitale Workflows technisch umgesetzt.

Gemeinsam in die Zukunft

Unsere Mitarbeitenden spielen eine wesentliche Schlüsselrolle in diesem Prozess. Ihre Ideen, Einsatzbereitschaft

und Aufgeschlossenheit sind der Antrieb für unsere Transformation. Wir schätzen ihre Begeisterung und die gemeinsame Arbeit an diesem Wandel.

Die Zusammenarbeit bei der Einführung der neuen Finanzbuchhaltungssoftware ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Teamwork und innovative Technologie in perfekter Harmonie agieren können. Unsere vielfältigen Erfahrungen

”

Stolz bin ich darauf, Seite an Seite mit meinen Kolleg*innen an dieser wegweisenden Veränderung zu arbeiten und unsere Arbeitsabläufe so effizient wie nie zuvor zu gestalten.

Karsten Eckhardt

gen und Ideen haben nicht nur dazu beigetragen, den externen Anforderungen gerecht zu werden, sondern auch unsere internen Prozesse auf das nächste Level zu heben.

Unterstützt werden wir dabei von der MP IT GmbH (www.mpit-beratung.de), die sowohl den Implementierungsprozess der neuen FiBu-Software als auch die Integration der Softwarelösungen begleitet.



SPEZIAL ZUM FACHFORUM



ALSFELD 2023

THEMA: BAULANDENTWICKLUNG

Eine strategische Grundstücksentwicklung ist die Basis jeder erfolgreichen Baulandentwicklung – ob zum Wohnen, für Gewerbe oder Infrastruktur.

Das wissen wir als die Fachleute der Hessischen Landgesellschaft besser als viele andere. Denn seit Dekaden sind wir die Experten und Expertinnen für Bodenbevorratung auf Grundlage einer Landesrichtlinie des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW), um gleichsam einen Vorrat an Zukunft in Form von entwicklungsfähigen Flächen bereitzuhalten. Und wir entwickeln uns und die Bodenbevorratung kontinuierlich weiter, um stets die Maßstäbe einer zeitgemäßen Baulandentwicklung auch in der Zukunft zu setzen; deshalb laden wir zu Fachforen ein. Wir bringen uns mit unserem Wissen

und Können aktiv in die kommunale Baulandentwicklung in Hessen ein und unterstützen die Kommunen in ihrer erfolgreichen Strategie, indem wir Netzwerke begründen und knüpfen.

Wir wissen, worum es geht und wie es geht. Und wir sind eng verbunden mit den Fachleuten in der Wissenschaft, in der Finanzwirtschaft, in den Kommunen und in der Fachwelt von Grund und Boden. Wir sind es, die auf unserem Fachforum Menschen, Ideen und Kompetenzen zusammenbringen.



Die Referenten (von links): Dr. Matthias Peter (Ingenieurbüro Schnittstelle Boden), Bürgermeister Stadt Alsfeld Stephan Paule, Staatssekretär Jens Deutschendorf (HMWEVW), Tamara Hintermeier (WIBank), Patrick Kucharski (HLG), Lukas Sittel (Sittel Energieberatung), Geschäftsführer Dr. Gerald Kunzelmann (HLG), Andreas Gerhard (HLG), Dr. Michael Stroh (HLG), Prof. Dr. Tine Köhler (Professur für Landmanagement FRA UAS), Evren Gezer (Moderatorin).



„HEUTE UND IN ZUKUNFT“

Denn so wichtig, wie die Baulandentwicklung in den vergangenen Dekaden war, so wichtig wird sie bleiben. Obwohl wir in Hessen den Flächenverbrauch auch dank einer guten Bodenpolitik senken: Zum Erliegen kommen wird er nicht. Damit Kommunen weiterhin lebenswert bleiben, müssen sie sowohl ihr Zentrum attraktiv halten als auch neue Flächen für neue Aufgaben bereitstellen.

Die Herausforderungen werden immer komplexer. Die Kommunen müssen und wollen mit baulichen Maßnahmen für Kitas und moderne Schulen die wachsenden Anforderungen begleiten. Sie wollen Umweltverträglichkeit, eine klimaneutrale Energieversorgung, Mobilität und Gesundheitsversorgung in der Fläche sichern. Sie brauchen Infrastruktur wie Energie-, Daten- und Wassertrassen. Indes nimmt die Regulatorik zu und die Personalkapazität eher ab. Immer weniger Fachleute in den Kommunen müssen viel mehr immer besser können.

Vor allem hier sind wir als HLG gefordert: Wir bündeln die Kompetenz im Umgang mit Grund und Boden, von seiner Bevorratung bis hin zu seiner modernen, anspruchsvollen und klimaneutralen Entwicklung, damit

unsere Kommunen auch in Zukunft lebenswerte Orte sein werden.

Das gelingt uns, weil wir leistungsstarke Teams aus persönlich hoch motivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bilden, die ihr Geschäft mögen und verstehen. Viele von uns kommen aus der Landwirtschaft. Wir haben Respekt vor dem Boden und seinen Eigentümern. Wir wissen diese knappe, nicht vermehrbare Ressource wertzuschätzen. Wir können mehr als Betriebswirtschaft und Planung. Wir lieben unser Land.

Und wir sind überzeugt von unserem Produkt. Mit der vorausschauenden Bevorratung und einem langfristigen kalkulierten Mischzins unter dem Marktniveau dämpfen wir seit Jahrzehnten den Bodenpreis und finden mit mehr als der Hälfte aller Kommunen in Hessen immer wieder einen Weg, die regional angepasste und kommunal beste Lösung zu entwickeln.

Darum hilft das Fachforum Bauland uns allen, den richtigen Weg ins Morgen gemeinsam zu entwickeln und zu beschreiten. Zukunftsmanagement: das ist unsere Aufgabe.

Das Programm:

- Bodenbevorratung: Grundstückssicherung und mehr, Andreas Gerhard, HLG
- WIR MACHEN HESSEN STARK – unser Hessen-Darlehen, Tamara Hintermeier, WIBank
- Frühzeitige Berücksichtigung von Natur- und Bodenschutz – alles zur rechten Zeit?, Dr. Michael Stroh, HLG
- Nachhaltig entwickeln und bauen – Bodenschutzstrategien für kommunale Planungen und Bauvorhaben, Dr. Matthias Peter, Ingenieurbüro Schnittstelle Boden
- Innen vor außen, sozialgerecht und klimafreundlich – ist Baulandentwicklung heute die Quadratur des Kreises?, Prof. Dr. Tine Köhler, Professur für Landmanagement, FRA UAS
- Energiekonzepte bei Baulandentwicklung, Lukas Sittel, Sittel Energieberatung
- Die HLG als Dienstleisterin, Dr. Gerald Kunzelmann, HLG





EIN SCHLAGLICHT AUF DAS HLG FACHFORUM BAULANDENTWICKLUNG



Die HLG führt auf ihrem Fachforum Baulandentwicklung Themen, Kompetenzen und Köpfe zusammen. Sie knüpft Netzwerke zwischen Fachleuten und den Verantwortlichen in der politischen Praxis. Sie lässt die Referentinnen und Referenten Impulse setzen, die die Partner aus ihrer jeweiligen Perspektive diskutieren.

Im Gespräch untereinander treten die Herausforderungen der Gestaltung von Wirklichkeit in all ihrer Vielfalt hervor. Die Komplexität der politischen Planungs- und Entscheidungsprozesse nimmt Gestalt an. Und alle, die am Forum teilnehmen, lernen in einer sympathischen, unaufdringlichen Atmosphäre hinzu. Es gelingt ein Austausch wie unter Freundinnen und Freunden mit beinahe schon familiärem Charakter.

Die (FFH-)Moderatorin Evren Gezer macht es allen einfach. Offen, zugewandt und herzlich geht sie auf die Menschen zu. Sie habe die HLG bis zur Vorbereitung des Forums nicht gekannt, setzt die Moderatorin ihre vermeintliche Unwissenheit zur Eröffnung ein, um sogleich die Brücke zum Publikum zu schlagen: Ob es Ihnen im Saal nicht ebenso gegangen sei? Doch keine Hand regt sich. Alle kennen also die HLG, sonst wären sie schließlich nicht gekommen. Aber von den Stärken und Erfolgen der HLG macht man hier kein Aufhebens. Seit mehr als hundert Jahren stehe die HLG in der zweiten Reihe. Man gönne anderen den Erfolg. Man sei, sagt Dr. Gerald Kunzelmann als Geschäftsführer der Gesellschaft, die „graue Maus“. „Ja – genau“, denkt sich die eine und der andere im Publikum, aber welche schlaue graue Maus die HLG wohl sei.

Das Forum ist so dicht an Informationen und Denkanstößen wie die Vielfalt der Themen, die der Expertisen und der Charaktere der Vortragenden.



Hessen wächst weiter. Bis zum Jahr 2035 werden 110.000 Menschen mehr in Hessen leben. Staatssekre-

tär Deutschendorf sieht darin eine Entwicklungschance für den ländlichen Raum dank Home-Office und einer allgemein flexibleren Gestaltung der Arbeitswelt.



Die HLG kennt all die Sorgen der Gemeinden. „Innen vor Außen“ sei schwierig zu realisieren, wenn die Abrisskosten eines Fertighauses aus den 1970er Jahren den Bodenwert des Grundstücks übersteige, berichtet Andreas Gerhard, stellvertretender Fachbereichsleiter, aus seinem Alltag und verspricht: „Wir nehmen der Kommune die Arbeit ab.“

„Wir fördern den Mittelstand“, erläutert Tamara Hintermeier von der WI Bank und gibt ein Beispiel: Eine Familie mit vier Personen erhält bis zu einem Bruttoeinkommen von gut 103.000 Euro zum Erwerb der eigenen, klimaschonenden Immobilie ein Darlehen von bis zu 220.000 Euro zu einem Zins von 0,6 Prozent.



„Die HLG ist Umweltamt auf Zeit“, verspricht Dr. Michael Stroh von der Ökoagentur. Große Planungswerke ließen sich „geschmeidig“ realisieren, wenn die Kommune einen großen Flächenpool und ein prall gefülltes Ökopunktekonto vorhalte, aus dem ein multikompetenter Projektsteuerer schöpfen könne; so verweist er auf die Fachliteratur. Aber die Wirklichkeit sieht für den Fachmann anders aus: „Das ist ein hartes Geschäft. Viele Kommunen können das nicht.“ Die HLG beherrsche es.



Boden ist kein Material, sondern ein Lebewesen, überrascht Dr. Matthias Peter vom Ingenieurbüro Schnittstelle Boden das Publikum. In einem Kubikmeter Boden existierten mit acht Milliarden Organismen mehr Lebewesen, als es Menschen auf der Erde gebe. „Boden ist Lebensgrundlage für uns alle“, lautet die Botschaft.



Reden spart Zeit. Die erfolgreiche Minimierung klimaschädlicher Emissionen beginnt für Lukas Sittel von der Sittel Energieberatung mit einem strategisch durchdachten Umsetzungs- und Kommunikationskonzept. Offenbar ist die technische Realisierung eines Vorhabens vielfach leichter als die politische. Darum bringt uns Stakeholdermanagement durch Öffentlichkeitsarbeit schneller ans Klimaziel.



„Einfach nichts tun“, empfiehlt Prof. Dr. Tine Köhler von der Frankfurt University of Applied Sciences jenen Kommunen, die Bevölkerung verlieren. Keine neuen Baugebiete auszuweisen, treibe in diesen Orten die Innenentwicklung an und beseitige den Leerstand, lautet eine Erkenntnis ihrer wissenschaftlichen Arbeit.

Das Publikum wandelt sich in den ausführlichen Pausen zum Plenum. Evren Gezer weiß: „Genau das ist es, was die Leute wollen. Sie wollen miteinander ins Gespräch kommen, sich am Stehtisch vernetzen. Das machen die meisten Veranstalter falsch, denn sie pressen den ganzen Tag voll mit Vorträgen.“

Das sagen die Teilnehmenden

Manchmal dreht sich die Welt ein wenig schneller. Noch vor fünf Jahren war Vellmar mit seinem Neubaugebiet Vellmar-Nord im Plus-Energie-Standard ein Pionier, der seiner Zeit weit voraus war, schildert Projektleiter Patrick Kucharski. Unterdessen ist vieles, was damals Neuland war, schon selbstverständlich, und die Politik setzt neue Standards.



Tobias Wollenhaupt, Fachbereichsleiter im Amt für Bodenmanagement Korbach, kommt vor allem wegen der Vernetzung, um jene Menschen persönlich kennenzulernen, die er sonst nur vom Telefon und aus dem E-Mail-Kontakt kennt.



Steffen Breitbarth, stellvertretender Fachbereichsleiter im Amt für Bodenmanagement in Marburg, *Fortsetzung nächste Seite*



möchte Kollegen treffen und netzwerken. Es sei gut, dass auch die Politik von den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern bis hin zum Staatssekretär dabei sei: „Hier passt alles. Einmal im Jahr zu einem solchen Treffen zusammenzukommen, das wäre schon gut.“

Angelika Beckenbach, Bürgermeisterin von Abtsteinach im Kreis Bergstraße, kennt die HLG aus ihrer früheren Funktion im Bauamt von Hirschhorn und denkt darüber nach, die Hilfestellung der HLG anzunehmen, denn neue Baugebiete zu schaffen sei notwendig, aber „wir als kleine Gemeinde können das alleine nicht leisten“. Darum habe sie sich die Zeit genommen, für einen Tag nach Alsfeld zu kommen.



Mario Dänner ist Bürgermeister von Tann. Die Bauland- und Innenentwicklung von Stadt und Dorf ist für ihn ein „strategisches Thema“. Die steigende Nachfrage nach Wohnraum sei auch bei ihm, mitten in der Rhön, angekommen: „Mit der HLG habe ich noch nicht zusammengearbeitet, aber ich ziehe es in Erwägung, weil in der Gesellschaft so viel Kompetenz gebündelt ist. Ich möchte die HLG, ihre Geschäftsbereiche und die handelnden Personen in persönlichen Gesprächen kennenlernen.“

Simke Ried, Bürgermeisterin von Homberg/Ohm möchte ein Gewerbegebiet an der neu gebauten A 49 gemeinsam mit der HLG entwickeln, nachdem ihre Gemeinde zuvor schon ein Baugebiet mit der HLG verwirklicht hat. Simke Ried lobt die „sehr gute Beratung“ durch die HLG. Eine kleine Gemeinde wie ihre benötige diese Unterstützung, weil sie personell nicht zur Bewältigung solch komplexer Aufgaben



in der Lage sei, die Fachleute der HLG sowie deren Partner hingegen kenntnis- und erfahrungsreich in den Themen verwurzelt seien. Die Bürgermeisterin sucht in Alsfeld die persönlichen Kontakte, sieht sich alles an, „für das, was kommt“, und schätzt die Möglichkeit, sich mit den vielfältigen Themen

des Programms in überraschender Tiefe beschäftigen zu können. Das Forum sei für sie ein „Thementag“, um sich ganz auf eine zentrale Herausforderung konzentrieren zu können.

Dr. Jens Ried ist Bürgermeister von Cölbe. Im Renaturierungsprogramm „100 wilde Bäche“ macht er seit mehr als zwei Jahren „sehr, sehr gute Erfahrungen mit der HLG“. Er arbeite gerne mit der HLG zusammen, weil sie als staatliche Institution mehr Vertrauen genieße in der Bevölkerung als private Entwickler, und „weil die HLG exakt das tut, was wir als Kommune tun würden.“ – „Und das genau nach unseren Vorgaben“, setzt Simke Ried, die Ehefrau, hinzu.



Christian Strube kennt sich als Vertreter der Wirtschaftsfördergesellschaft Region Kassel und als Stadtverordneter von Baunatal im politischen Geschäft aus. Ob es um Flächen für Wohnungsbau, Gewerbe, Energie und Landwirtschaft gehe, stets trafen Menschen mit legitimen, aber widerstreitenden Interessen aufeinander. Auf dem Forum Baulandentwicklung begegne er ihnen, lerne ihre Argumente kennen und komme mit ihnen ins Gespräch. Das helfe ihm bei seiner Arbeit als Wirtschaftsförderer: „Denn darum geht es doch: Gemeinschaftlich die Region und das Land voranzubringen unter Abwägung aller Interessen. Hier ist dann wieder das politische Ehrenamt gefordert, die Entscheidungen zu treffen.“ Die Vorträge auf dem Forum seien verständlich und zugleich anspruchsvoll. Das Interessante sei insbesondere, wie im Wechsel aus Vortrag und Austausch in den Pausen die Vertiefung der Themen gelinge.

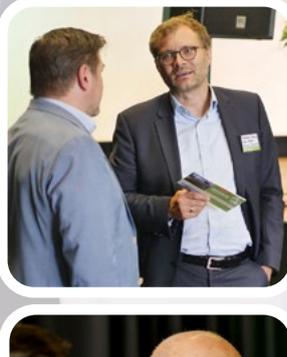
Gerald Kunzelmann freut sich im Schlusswort: „Schön, dass Sie alle noch da sind.“ Die Reihen im Publikum sind am Nachmittag noch immer gefüllt wie am Morgen. Und auch nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung ist noch nicht gleich Schluss. Die Kundinnen und Kunden der HLG mischen sich mit den Fachleuten aus der Wissenschaft, aus Beratungsunternehmen und der HLG bei Kaffee und Kuchen in lockeren Gruppen, in denen der Austausch nicht abreißt.



IMPRESSIONEN



Bürgermeister Paule heißt alle Besucher des Fachforums in der Stadt Alsfeld herzlich willkommen.



EIN LEUCHTTURMPROJEKT: DER „GEWERBEPARK kassel *airport*“



Ein selbstversorgendes und klimaneutrales Gewerbegebiet entsteht

Vor zehn Jahren ging zur Stärkung der Region der neu gebaute „kassel *airport*“, ca. 1,5 Kilometer entfernt vom alten Verkehrslandeplatz, in Calden an den Start. Der Neubau war notwendig geworden, da am alten Verkehrslandeplatz keine Optionen für eine Erweiterung und somit kein zeitgemäßer Flugverkehr mehr möglich war. Die zwischenzeitlich entwickelten Flächen des alten Verkehrslandeplatzes (ca. 68 ha) sollen seither zu dem interkommunalen „GEWERBEPARK kassel *airport*“ entwickelt werden. Erste Planungen hierfür begannen bereits parallel zum Bau des neuen Airports.

Am 19.12.2018 beauftragten der Landkreis Kassel, die Stadt Kassel und die Gemeinde Calden die HLG im Rahmen einer Interessenausgleichsvereinbarung mit der Bodenbevorratung und Entwicklung des „GEWERBEPARK kassel *airport*“. Aufgrund dieser Vereinbarung führt die HLG – im eigenen Namen und auf eigene Rechnung – folgende Leistungen aus:



Der „Gewerbepark kassel *airport*“ ist ein weiteres gutes Beispiel für Flächenrecycling, gekoppelt mit modernsten energetischen Standards.

Tobias Rehbein (links) und Dr. Ulrich Hoppe



- Grundstückssicherung für Eingriffs- und Ausgleichsflächen durch Kauf, Pacht und Dienstbarkeiten
- Mitwirkung bei Bauleit- und Erschließungsplanung
- Mitwirkung bei der Bodenordnung
- Durchführung der Erschließung (Ausschreibung, Vergabe, Bauausführung)
- Vorbereitung städtebaulicher Verträge
- Zwischenbewirtschaftung der gesicherten Flächen und
- Vermarktung der Gewerbeflächen nach kommunalen Vergabekriterien und in Abstimmung mit den Auftraggebern

Ein Projektteam, in dem u. a. die oben genannten Gebietskörperschaften vertreten sind, fasst nach Beratung durch die HLG, die Dieter Friedrich Ingenieurgesellschaft für Projektsteuerung mbH (DF-P) und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Kassel (WFG) die erforderlichen Beschlüsse zur Entwicklung und Vermarktung des Gewerparks. Die Gemeinde Calden stellte den Bebauungsplan Nr. 22 „Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Kassel-Calden“ auf. Für den Teilgeltungsbereich A (1. Bauabschnitt) in Größe von ca. 10 ha erhielt der B-Plan am 09.09.2022 Rechtskraft.

Der Grunderwerb und die Erschließung durch die HLG erfolgen bedarfsorientiert in Teilabschnitten. Bis zum Juni 2023 wurden Flächen in Größe von ca. 22,5 ha seitens der HLG erworben. Hiervon wird derzeit eine Teilfläche von ca. 10 ha als 1. Bauabschnitt erschlossen und dazu an die dortige B 7 sowie die externen Ver- und Entsorgungsnetze angeschlossen. Der „erste Spatenstich“ hierzu erfolgte am 10.11.2022. Die innere Erschließung dieses 1. Bauabschnitts wird zum Teil der Linienführung der früheren Landebahntrasse fol-

gen. Durch die weitere bedarfsorientierte Entwicklung des Gewerbeparks ist es möglich, die an den 1. Bauabschnitt angrenzenden Flächen auch kurzfristig sukzessive zu erwerben, zu erschließen und zu vermarkten.

Ansiedlungen unterschiedlicher Gewerbe geplant

Für den 1. Bauabschnitt (im Endausbau) entstehen voraussichtlich Erschließungskosten in der Größenordnung von ca. 9,1 Mio. Euro. Hierin enthalten sind auch vorbereitende Maßnahmen für die Erschließung der nächsten Bauabschnitte, wie Regenwasserrückhaltebecken und externe Anschlussleitungen, einschließlich Kanälen und Wasser. Im 1. Bauabschnitt sollen auch kleinteilige Gewerbeansiedlungen möglich sein. Die hier anzusiedelnden Unternehmen müssen dabei nicht flugbetriebsaffin ausgerichtet sein. In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Kassel (WFG) werden die weiteren ca. 54 ha potenzieller Gewerbefläche für vornehmlich flugbetriebsaffine Unternehmen und Dienstleister durch die HLG am Markt angeboten.

Kassel – mit dem ICE-Knotenpunkt „Bahnhof Wilhelmshöhe“ – ist in nur 20 Autominuten erreichbar. Sowohl der

„kassel airport“ als auch der interkommunale „GEWERBEPARK kassel *airport*“ sind in das ÖPNV-System des Nordhessischen Verkehrsverbundes eingebunden.

Für eine mögliche Regio-Tram-Anbindung ist eine Schienenwegtrasse im Bebauungsplan des Gewerbeparks berücksichtigt.

Förderlich für die gesamte Entwicklung des „GEWERBEPARK kassel *airport*“ sowie des angrenzenden „kassel airport“ wäre ein direkter Anschluss an die Autobahnen (A 44, A 7). Derzeit sind diese Autobahnen über die vorbeiführende B 7 erreichbar.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Hoppe

Fachliche Leitung

Telefon: 0561/3085-119

Mobil-Nr.: 0160-3669689

E-Mail: Ulrich.Hoppe@hlg.org

Tobias Rehbein

Projektleitung

Tel.: 0561/3085-113

Mobil: 0151-40755088

E-Mail: Tobias.Rehbein@hlg.org

Das Besondere am „GEWERBEPARK kassel *airport*“

Die Lage

Er liegt in der Mitte Deutschlands mit einer Anbindung an den kassel airport, so dass die meisten europäischen Wirtschaftszentren in ein bis zwei Flugstunden erreicht werden können. Dies macht ihn interessant für Unternehmen mit europäischen und anderen, weiter entfernten Absatzmärkten und Zulieferern.

Der Benefit

Betriebe, die sich angrenzend an den bereits existierenden Hubschrauberlandeplatz (Heliport) ansiedeln, können diesen mit nutzen. Damit bietet der Gewerbepark ein Alleinstellungsmerkmal.

Der Klimaaspekt

Vor dem Hintergrund der grundlegenden Herausforderung der Bewältigung des Klimawandels hat die Flughafen GmbH Kassel (FGK) ein Konzept entwickelt, das Gewerbegebiet als „Nachhaltiges Gewerbegebiet“, somit selbstversorgend und klimaneutral zu gestalten. Die Energieversorgung (Wärme/Kälte/Strom) für das Gewerbegebiet soll durch einen Partner der FGK im Rahmen eines sogenannten „Quartierswerks“ sichergestellt werden.

Mit jedem Ansiedlungsinteressenten werden für diesen spezifische Möglichkeiten für eine dezentrale Gewinnung und Erzeugung von Energie auf dem zu erwerbenden Grundstück ermittelt. Dazu gehört auch die Prüfung, ob der Bezug von Energie von anderen Grundstücken im Plangebiet – oder die Abgabe dorthin – zur Erzielung von wirtschaftlichen und ökologischen Synergieeffekten führen kann. Auch dieses Quartierswerk ist bislang einzigartig für Gewerbegebiete.



Unterzeichneten den Geschäftsbesorgungsvertrag: Michael Moder, Verbandsingenieur WV Kinzig (von links), Holger Scheffler, GF WV Kinzig, Dr. Gerald Kunzelmann, GF HLG und Sebastian Haas, FBL HLG.

KINZIGTALSPERRE – KLIMAFESTE TRINKWASSERGEWINNUNG AUS EINER HOCHWASSERSCHUTZANLAGE

Neuer Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Wasserverband Kinzig

Zur Flächensicherung für eine neu zu verlegende Trinkwasserleitung sowie den Bau eines Wasserwerks inklusive der erforderlichen Zuwegungen konnte die HLG mit dem Wasserverband Kinzig einen neuen Geschäftsbesorgungsvertrag für die Flächensicherung abschließen. Geschäftsführer Dr. Gerald Kunzelmann und Sebastian Haas, zuständiger Fachbereichsleiter, haben den Vertrag in den Geschäftsräumen des Wasserverbands am 16.05.2023 unterzeichnet.

Zukunft der Trinkwasserversorgung

Der Wasserverband Kinzig geht neue Wege, um in Zeiten fortschreitenden Klimawandels die Versorgung des Main-Kinzig-Kreises sowie der Städte Frankfurt und Hanau mit Trinkwasser zu gewährleisten: Die Zukunft der Trinkwasserversorgung wird ein Hybridmodell aus Grund- und Oberflächenwassergewinnung sein.

Der Wasserverband Kinzig gibt damit eine zukunftsweisende Antwort auf sinkende Grundwasserspiegel und vermehrt vorkommende Starkregen-Ereignisse. Der

Mensch muss sich bei stetig wachsender Bevölkerung auf längere Trockenphasen einstellen und trotzdem die Trinkwasserversorgung sicherstellen, andererseits muss er sich vor Hochwasser schützen. Da liegt es nahe, auch das Oberflächenwasser zur Trinkwassergewinnung zu nutzen und auf diese Weise diese wertvolle Ressource im Untergrund zu schonen. Ziel ist es, „mit einer entsprechend dimensionierten Anlage den Kinzigstausee zu einem riesigen Trinkwasserspeicher zu machen“*.

Die HLG freut sich, den Wasserverband Kinzig bei diesem wichtigen Projekt durch Beschaffung der erforderlichen Flächen sowie durch Vereinbarungen mit den Grundstückseigentümern und Bewirtschaftern zur Flächennutzung und langfristigen Sicherung zu unterstützen.

**Quelle: <https://wochen-bote.de/2020/10/23/zukunftsweisendes-und-bahnbrechendes-projekt-sichert-trinkwasserversorgung/> (abgerufen am 19.06.2023)*

”

INTERVIEW - 5 FRAGEN AN: WOLFGANG ENGEL, ORGANISATOR J.P.-MORGAN-LAUF



Wie lange sind Sie bereits für die Hessische Landgesellschaft tätig?

Ich bin seit circa zwölf Jahren bei der HLG, zunächst als Back Office Mitarbeiter und seit zehn Jahren als Projektleiter.

Was hat Sie dazu inspiriert, die Teilnahme am J.P.-Morgan-Lauf ins Leben zu rufen, und warum halten Sie diese Veranstaltung für wichtig?

Als früherer Leichtathlet und Ausdauersportler fand ich den J.P.-Morgan-Firmenlauf von Anfang an als Firmen-Team-Event interessant und habe mich nach Ausscheiden des früheren Projektleiters M. Schönsiegel um die interne Organisation gekümmert.

Wie hat sich der J.P.-Morgan-Lauf in den vergangenen Jahren entwickelt und welche Veränderungen haben Sie im Ablauf oder in der Teilnehmerzahl festgestellt?

In den Jahren 2012 bis 2014 haben fast ausschließlich Kolleginnen und Kollegen aus dem Büro Walldorf am Lauf teilgenommen. Mit unseren neuen bzw. erweiterten Abteilungen Öko-Agentur, Kompensation und Straßenbau kamen viele neue Gesichter in unser Unternehmen, insbesondere jüngere Kolleginnen und Kollegen, welche sich für den Lauf begeistert haben. Den vorläufigen Höhepunkt erreichten wir 2019 mit gemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern von circa 35 begeisterten HLG-Sportlerinnen und Sportlern.



Was bedeutet es für die HLG und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, am J.P.-Morgan-Lauf teilzunehmen?

Die Veranstaltung sehe ich als Firmenevent, welches das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördert. Auch als wichtiger Teil unserer Philosophie „integriertes Flächenmanagement“: jede und jeder arbeitet mit jeder und jedem zusammen. Man lernt Kolleginnen und Kollegen kennen,

die man noch nie gesehen hat und mit denen man eventuell in den kommenden Wochen und Monaten zusammenarbeitet.

Welche besonderen Highlights oder Geschichten aus vergangenen J.P.-Morgan-Läufen können Sie uns erzählen und welche Bedeutung haben diese für Sie persönlich?

Ich halte es für die Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls „Wir, die Kolleginnen und Kollegen der HLG“ für äußerst sinnvoll, diese Veranstaltung weiterhin zu fördern. Der gemeinsame Auftritt unter dem Firmen-Logo mit einheitlichen Lauf-Shirts bringt eine tolle Außenwirkung und fördert die Bekanntheit unseres Unternehmens. Mir ist mehrfach aus den Vorjahren in Erinnerung, dass die Moderatoren vom Hessischen Rundfunk im Startbereich die HLG als Firma und die Läuferinnen und Läufer benannt haben, da unser Trikot-Logo so prägnant und weithin sichtbar ist.

Ich empfehle die Veranstaltung allen HLG-lerinnen und HLG-lern, die den Mut haben und die Lust verspüren, in Zukunft einmal oder gar mehrmals an diesem Lauf teilzunehmen: Es lohnt sich!

Wolfgang Engel

Alle Infos zum diesjährigen J.P.-Morgan-Lauf gibt es hier



DIE HLG UNTERWEGS - AUSBLICK



EXPO REAL 2023

Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen

04. bis 06.10.2023

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der größten Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa. Die EXPO REAL in München bietet die besten Bedingungen für effizientes Networking. Besuchen Sie uns auf unserem Messestand in Halle C1, Stand 142, und tauchen Sie ein in spannende Fachgespräche.

Am 05.10.2023, dem zweiten Messtagen, erwartet Sie um 14 Uhr ein wegweisender „Talk am Messestand“ zum Thema: „Innovationen ‚Made in Nord- und Osthessen‘ für die Welt: Dekarbonisierung von Immobilien sowie Wohn- und Gewerbegebieten – mit Schwerpunkt auf Energie, Wärme, Kälte und Wasserstoff.“ Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein und sich inspirieren zu lassen!

 [Das Standortmagazin finden Sie hier](#)



DIE HLG UNTERWEGS – RÜCKBLICK

Auf dieser und den kommenden Seiten zeigen wir die Aktivitäten der HLG und werfen einen Blick zurück auf Begegnungen, Events, Messen und Ausflüge

Hessentag

Pfungstadt

02. bis 11. 06.2023



Liebe Besucherinnen und liebe Besucher,

wir haben uns sehr gefreut, dass Sie uns auf der Sonderschau „DER NATUR AUF DER SPUR“ besucht haben. In diesem Jahr hatten wir ein spannendes Programm rund um das Thema Natur für Sie vorbereitet. Mit unserer Ökoagentur für Hessen haben wir unsere großen Projekte „100 Wilde Bäche für Hessen“ und „Zukunftswald“ vorgestellt. Hier konnten Sie aus erster Hand erfahren, wie der Schutz und die Wiederherstellung von natürlichen Lebensräumen vorangetrieben wurde.

Auf unserem Foto kümmert sich Christoph Schmidt (HLG) um die Bewässerung der Pflanzen am Modell des Bachlaufes



DIE HLG UNTERWEGS



Betriebsausflug Kassel

Flughafen Kassel-Calden

18.07.2023

Besuch des Airport Kassel mit Spätfrühstück im Airport Bistro „Up & Away“. Im Anschluss sportliche Aktivitäten wie Kanufahren, Bogenschießen und Radfahren. Abschluss: BBQ auf dem Hofgut Stammen.

Foto: Theresa Graf

Betriebsausflug Gießen

Weilburg und Greifenstein

13.07.2023

Gemeinsame Führung durch die Kubacher Kristallhöhle. Nach dem Mittagessen wird die Stadt Weilburg besucht, hier gibt es die Möglichkeit der Teilnahme an einer Schlossführung oder an einem städtebaulichem Spaziergang. Im Anschluss geht es nach Greifenstein, um den Bio-Milchviehbetrieb Sonnenhof GbR zu besichtigen. Der Tag wird mit einer Abendvesper beendet.

Foto: Thomas Müller



Betriebsausflug Mörfelden-Walldorf

Oppenheim

29.06.2023

Besichtigung des Mähwiesenprojekts Maulbeeraue, anschließend Weinberg-Rundfahrt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgt eine Führung durch das Kellerlabyrinth Oppenheim.

Foto: Kirsten Friedrich



DIE HLG UNTERWEGS



28.06. bis 02.07.2022

Deutscher Naturschutztag

FORUM VIII- Naturschutzrecht und Verwaltung
Vollzugsprobleme bei Flächenpools und Ökokonto



04. bis 06.10.2022

EXPO REAL 2022 in München

Von links: Tobias Rehbein, Annette Littmann, Peter
Eschenbacher, Isabella Deckart, Andreas Gerhard
und Geschäftsführer Dr. Gerald Kunzelmann



15. bis 18.11.2022

Die HLG auf der EUROTier 2022 in Hannover



Foto: Hessische Staatskanzlei

09. bis 12.01.2023

75. Landwirtschaftliche Woche Nordhessen

Von links: Boris Rhein (Hessischer Ministerpräsident),
Rüdiger Emde, Frank Sacher und Jürgen Dexheimer.



06. bis 09.02.2023

68. Landwirtschaftliche Woche Südhessen

Von links: Jürgen Dexheimer, Jochen Jäger,
Michael Trieschmann und Geschäftsführer Dr.
Gerald Kunzelmann

Betriebsausflug Freiburg, 08. & 09.09.2022, Foto: Martin Werner



SOZIALES ENGAGEMENT



Die HLG hilft.

In den letzten Jahren hat die HLG ihr Spendenportfolio erweitert, damit den Betroffenen in schweren Stunden unbürokratisch und direkt geholfen werden kann.

2023 - DIE HLG SPENDET FÜR ERDBEBENOPFER

Um der türkischen und syrischen Bevölkerung zu helfen, hat unsere Gesellschaft 5.000 Euro an die Organisation „Deutsches Rotes Kreuz e.V.“ gespendet.

Bei einer regionalen Spendenaktion der Camii Schauenburg (unsere Bilder) unterstützte die HLG mit einer Spende in Höhe von 250 Euro.



Foto oben: Theresa Graf (HLG, Mitte) mit den fleißigen Mitarbeiter*innen von Camii.

Foto links: Zahlreiche freiwillige Helfer*innen unterstützten die Aktion in Schauenburg mit selbstgemachten Spezialitäten.

2022 NOTHILFE FÜR MENSCHEN IN DER UKRAINE

Um der ukrainischen Bevölkerung zu helfen, hat unsere Gesellschaft 5.000 Euro an die Organisation „Aktion Deutschland Hilft e.V.“ gespendet.



2021 UNTERSTÜTZUNG FÜR HOCHWASSEROPFER

Um den Hochwasseropfern zu helfen, hat unsere Geschäftsführung 5.000 Euro bereitgestellt und an die Organisation „Aktion Deutschland Hilft e.V.“ gespendet.

Jedes Jahr in der Weihnachtszeit spendet die HLG für karitative Einrichtungen in Hessen. „Die Entscheidung, wer das Geld erhält, treffen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erklärt Geschäftsführer Dr. Gerald Kunzelmann. Unsere Standorte Kassel, Gießen und Mörfelden-Walldorf wechseln sich jedes Jahr mit der Auswahl ab. Wir bedanken uns ganz herzlich für die wertvolle Arbeit zum Wohle der Menschen in unserer Region!

Unsere Held*innen aus den vergangenen drei Jahren



Projektkoordinatorin Larissa Groffmann (v.l.) und Geschäftsführerin Judith Ehret (ASB-Regionalverband Kassel Nordhessen) mit Geschäftsführer Dr. Gerald Kunzelmann und GF-Assistentin Jutta Lenz von der HLG vor dem „Wünschewagen Nordhessen“. Foto: ASB



Geschäftsführer Dr. Gerald Kunzelmann (HLG) mit Vorständin Helga Schmucker-Hilfer (Tafel Kassel) im Pack- und Lagerraum der Lebensmittelspenden für Bedürftige.

Foto: Graf

2022 - DER WÜNSCHEWAGEN - LETZTE WÜNSCHE WAGEN

Mit einem kleinen Beitrag in Höhe von 1.250 Euro unterstützt die HLG den ASB-Wünschewagen Nordhessen. Das rein ehrenamtlich getragene und ausschließlich aus Spenden finanzierte Projekt erfüllt Menschen jeden Alters in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Herzenswunsch.

2021 - DIE WIESBADENER BÄRENHERZ STIFTUNG

Die Bärenherz Stiftung, die zwei Kinderhospize in Wiesbaden und Markkleeberg bei Leipzig fördert, hat es sich seit 2003 zur Aufgabe gemacht, für Familien mit schwerstkranken Kindern da zu sein. Hier finden Familien in dieser schwierigen Situation professionelle Hilfe und Unterstützung. Die HLG unterstützt die Stiftung mit einer Spende in Höhe von 1.500 Euro.

2022 - TAFEL KASSEL E.V.

Der Verein unterstützt bedürftige Menschen in der Stadt und im nahen Umland. Mehr als 120 Mitarbeiter*innen engagieren sich jede Woche ehrenamtlich, um 3200 Personen, darunter etwa 900 Kinder, regelmäßig mit Lebensmitteln zu versorgen. Mit einer kleinen Spende in Höhe von 1.250 Euro möchte die HLG dazu beitragen, den Betrieb aufrechtzuerhalten.

2020 - „ELTERNVEREIN FÜR LEUKÄMIE- UND KREBSKranKE KINDER GIESSEN E. V.“

Der Verein macht sich seit fast 40 Jahren in vielfältiger Weise stark für die an Leukämie oder Krebs erkrankten Kinder und Jugendlichen auf der Station Peiper des Universitätsklinikums Gießen. Mit einer Weihnachtsspende in Höhe von 1.500 Euro unterstützt die HLG den Elternverein.

RÄTSELPASS

1. Wofür steht die Pflanze im Logo von Bodenschatz Hessen symbolisch?
2. Aus welchem Grund waren Kompensationsmaßnahmen im Zukunftswald erforderlich? (ICE-)
3. Wo befindet sich der Gewerbepark Kassel Airport? (Mitte von)
4. In welcher Stadt wurde das Fachforum zum Thema Baulandentwicklung abgehalten?
5. Auf welchem sozialen Medienkanal ist die HLG jetzt präsent?
6. An welcher Messe in Niedersachsen hat die HLG im Jahr 2022 teilgenommen?
7. Was für eine Art von Unternehmen ist die Sonnenhof GbR? Tipp: Es handelt sich um ein Ziel während des Betriebsausflugs in Gießen (Bio-)
8. Wer trifft die Entscheidung darüber, wohin die Weihnachtsspende der HLG gehen wird?
9. Mit wem hat die HLG einen neueren Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen?
10. Welches Programm plant die HLG zu implementieren, um ihre Digitalisierung voranzutreiben? (Eine Software für die)



Lösung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

IMPRESSUM



Unsere Titelseite

Fotos (im Uhrzeigersinn):

- Sonnenblume mit Biene: Isabel Schäfer (HLG), Gewinnerin unseres Fotowettbewerbs im vergangenen Jahr
- Schäfer: Markus Palzner
- Digitalisierung: OleCNX – stock.adobe.com
- J.P.-Morgan-Lauf: Anne Jargstorf (HLG)

”

Ein großes Dankeschön geht an all meine Kolleginnen und Kollegen, die dieses Magazin mit ihrem Engagement möglich gemacht haben.

Theresa Graf, Projektleitung

Herausgeberin

Hessische Landgesellschaft mbH,
Wilhelmshöher Allee 157-159,
34121 Kassel
Telefon: 0561-3085-0 E-Mail: info@hlg.org

Redaktionelle Leitung

Theresa Graf
Jutta Lenz

Redaktion

Claus Peter Müller von der Grün: S. 14-19
Theresa Graf (mit Deutsche Bahn AG): S. 8, 9
Laura Schulz: S. 10, 11
Dr. Ulrich Hoppe, Tobias Rehbein, Diana Littebrand und
Gabriele Gessing: S. 20, 21

Lektorat

Textwerkstatt-kassel@arcor.de
Jutta Lenz

Gestaltung

SK Design Sandra Köhler, Kassel

Bildnachweise

HLG

- © Mathias Dralle: S. 27 (Eurotier)
- © Theresa Graf: S. 2, 6 (Stall und Plus-Energie), 12, 13, 15 (Bagger), 17, 18, 19, 21, 25, 28 (Foto links)
- © Christiane Polok: S. 10 (Porträt), 11 (Porträt)
- © Christine Preuß: S. 23

© Isabel Schäfer: S. 30

© Gero Szech: S. 6 (Infrastrukturprojekte)

© Katharina Schenk: S. 23

© Benjamin Schepens: S. 15 (Flagge), 16, 17, 18, 19, 20 (Porträt)

© Laura Schulz: S. 11

© Patrick Steinmetz: S. 6 (Bachlauf)

© Fabian Seitz: S. 23 (Porträt)

© Gero Szech: Infrastrukturprojekte Seite 6

© Sascha Wagner: S. 6 (Baugebiete, Domänenfiskalisches Grundvermögen), 14 (Baugebiet), 15 (Häuser mit Mohnfeld)

© HLG Archiv: S. 9 (Porträt), 22, 27 (EXPO REAL, Landwirtschaftliche Woche Südhessen)

Extern

© Büro für Gewässerökologie Gottfried Lehr: S. 10 (Renaturierung des Krebsbachs)

© Gerd Aumeier: S. 3

© Gemeinde Calden: S. 20

© Jannik Germeroth: S. 28 (Mitarbeiter*innen von Camii)

© Markus Palzner: S. 4, 5, 6 (Naturschutz), 8, 9, 27 (Naturschutztag)

© Harry Soremski: S. 24

© Erich Stock: S. 14 (Referent*innen)

Portale

© j-mel – stock.adobe.com: S. 12, 13

© robert – stock.adobe.com: S. 22

© tmoool – stock.adobe.com: S. 26

© Pixabay: S. 27, 28 (Flagge), 32

© Unsplash: S. 32



Hessische Landgesellschaft mbH
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung

Folgen Sie uns auf



Jetzt neu auch auf



LIEBENSWERTES HESSEN

In unserer ersten Ausgabe des Bodenschatzes im September 2022 haben wir zu einem Fotowettbewerb aufgerufen. Gesucht wurde das schönste Foto unter dem Motto „Liebenswertes Hessen“. Neben dem Siegerfoto von Isabel Schäfer, das unseren Kalender 2023 und den Titel dieses Bodenschatzes zierte, haben uns zahlreiche weitere Einsendungen erreicht. Hiermit möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen Mitarbeiter*innen für die Teilnahme bedanken und eine Auswahl der Fotos präsentieren.



Die schönste Straße Gießens
Ana Allmann Echarte



Frankfurts Gänseblümchen-Skyline
Ana Allmann Echarte



Grillfest HLG
Patrick Nöding



Eine kurze Rast in der Sonne
Isabel Schäfer